

Max Burckhard an Arthur Schnitzler, 7. 6. 1908

D^r Max Burckhard

Wien, IX. Porzellangasse 48
St. Gilgen 7. 6. 08.

Lieber, fehr verehrter Herr Doctor!

5 Ich sage Ihnen herzlichsten Dank für die freundliche Zufendung Ihres eben
erfchienenen Romans. Gegen meine Principien hatte ich die »Fortsetzungen«
bereits in der Rundschau gelesfen, da mich schon die erste Nummer hiezuh
verleitete: den Schluß aber hatte ich noch nicht erhalten, denn die Entfernung von
Wien nach Gilgen ist lang und mein Buchhändler und die Post sind langsam. Mich
10 hat so Vieles in dem Buche tief bewegt, dafs ich es nicht mit ein paar Zeilen zum
Ausdruck bringen könnte.

Können Sie nicht heuer nach Jahrhunderten wieder nach St Gilgen? Ich war lei-
der, da ich im Herbst und nach Weihnachten in Wien war, beidemal unwohl und
konnte daher meinen Voratz, Sie aufzufuchen nicht ausführen.

Herzlichst mit Handkufs an die verehrte gnädige Frau

15 Ihr

D^rBurckhard

© CUL, Schnitzler, B 20.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 801 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »22«

Erwähnte Entitäten

Personen: Max Eugen Burckhard, Olga Schnitzler

Werke: Der Weg ins Freie. Roman, Die neue Rundschau

Orte: Porzellangasse, St. Gilgen, Wien